



Sr. Edwiges (Nair) Marcondes OSB

11. Dez. 1929 - 24. Sept. 2017

Nair Marcondes wurde in Cambara (Parana, Brasilien) geboren und am 14. September 1930 getauft. Ihre Eltern waren Manoel Marcondes und Maria Conceicao Lima.

Sie schrieb selbst etwas über ihre Kindheit. Der Vater war Verwalter von landwirtschaftlichen Betrieben an Orten ohne ärztliche Versorgung. Als sie drei Jahre alt war, starb ihre Mutter bei einer Geburt. Die Waisen, ein Junge und fünf Mädchen, von denen die älteste 12 Jahre alt war, wurden der Großmutter in Presidente Prudente übergeben. Ein Jahr später starb auch der Vater, und so war jetzt die Großmutter eine Witwe mit 6 Kindern und 6 Enkelkindern. Nair betrachtete ihre Großmutter als eine starke Frau der Bibel, voll Glauben und Weisheit. Die Kinder wurden zur Schule und zur Arbeit angehalten. Alle halfen zusammen, um die Familie zu ernähren. Als Nair 7 Jahre alt war, heiratete ein Onkel, und das Ehepaar wurde ihre zweiten Eltern, die sie als gute Christen erzogen.

Nair hatte eine Vinzenterin als erste Katechistin. Dann lernte sie die Missions-Benediktinerinnen kennen, die die „Töchter Mariens“ leiteten. Nair gefiel das stille Zeugnis und die Freude der Schwestern. Unsere Sr. Elgiva (Fallert) brachte Nair nach Sorocaba ins Priorat St. Scholastica.

Sr. Edwiges machte ihre ersten Gelübde am 28. Januar 1964 und ihre ewige Profess am 1. Mai 1968 in Sorocaba. Sie wirkte in unserem Kloster in Presidente Prudente, wo sie die Missionsarbeit mit den Jungen der Landwirtschaftsschule aufbaute und den Oblaten geistliche Beratung gab. Sie war eine Schwester der Gemeinschaft in Santa Rita/Parana, wo kein Priester stationiert war, und wo sie viele Jahre lang verschiedene Pastoraldienste tat. Später war es - nach dem Zeugnis von Mitgliedern der Pfarrei - Sr. Edwiges, die der Pfarrei mit ihren vielen Gemeinden durch eine schwierige Zeit hindurch zu weiterem Wachstum verhalf, als es Probleme mit Priestern gab.

Ihre letzten Jahre verbrachte Sr. Edwiges in Itapetininga, als verschiedene Gesundheitsprobleme auftauchten. Sie litt oft unter offenen Wunden und wurde im besten Hospital von Sorocaba behandelt. Trotz ihrer Schmerzen verlor Sr. Edwiges nie ihren guten Humor bis der Herr sie heimholte. Die Totenvigil fand in unserer Kapelle in Itapetininga statt, und sie wurde im Friedhof der Stadt begraben.

Möge Sr. Edwiges für uns beten, sodass auch wir unseren Beruf als Missions-Benediktinerinnen in Treue leben.

Oberin und Schwestern von Itapetininga

Priorat Sorocaba